



Fotos: Heinrich von Kastellatz/privat

Die SÜDTIROLERIN
DAS GRÖSSTE GESELLSCHAFTSMAGAZIN SÜDTIROLS
des Monats

„SCHREIBEN IST WIE EINE REISE“

Nina Pernstich aus Kaltern hat viele Geschichten im Kopf. Eine davon hat sie aufs digitale Papier gebannt. Mit 21 Jahren hat sie damit ihren ersten Jugendroman veröffentlicht.

Nina Pernstich aus Kaltern hat ein Faible für Geschichten. Für solche, die in Büchern darauf warten, von ihr gelesen zu werden. Und für solche, die ihr im Kopf herumspuken und darauf warten, von ihr niedergeschrieben zu werden. Gelesen hat sie schon immer. Seit sie lesen kann jedenfalls. Sie war Dauergast in Bibliotheken, verschlang alle Bücher, die ihr in die Hände kamen. Irgendwann hat sie angefangen, eigene Texte zu den Bildern in ihrem Kopf aufzuschreiben. Einmal ein eigenes Buch zu schreiben, das wär's! Dass es ihr schon mit jungen Jahren gelingt, hat sie vermutlich selbst nicht gedacht.

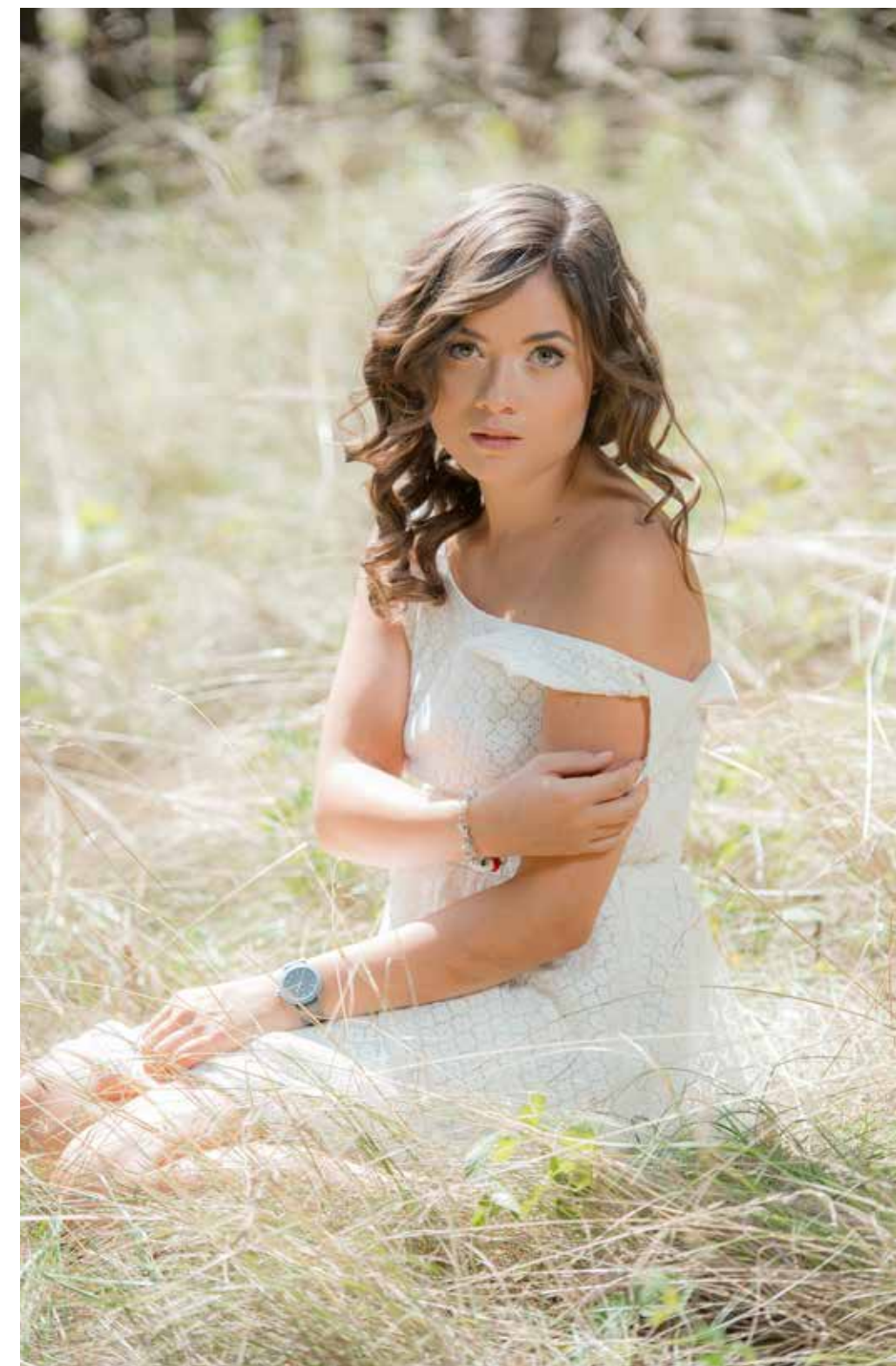
Am Anfang war die Fantasie

„FANTASIE UND KREATIVITÄT SIND DER SCHLÜSSEL ZU ALLEM“

steht auf Nina Pernstichs Homepage über das Schreiben zu lesen. Von beidem scheint sie genügend zu haben. Doch auch eine Extraportion Empathie dürfte die Kaltererin in sich tragen. Denn diese ist notwendig, um Geschichten über und zwischen Menschen überhaupt zu spüren. Und dann braucht es da noch die passenden Worte, um alles aufzuschreiben. Sie habe viele Geschichten im Kopf, erzählt Pernstich, manchmal lassen sie ihr keine Ruhe. „Um meinen Kopf freizuhalten, schreibe ich alles auf. In der Hoffnung, dabei etwas Sinnvolles zu erschaffen und mit meinen Worten zu berühren.“ Schon als Kind versuchte sich Pernstich als Geschichtenschreiberin. Als Jugendliche verzweifelte sie an dieser selbstgewählten Aufgabe, kapitulierte und verwarf einmal mehr ihre schriftstellerischen Entwürfe und Träume. Doch mit 18 Jahren kam ihr während des Unterrichts in der Schule die Idee für eine Liebesgeschichte. Und diese sollte sie nicht mehr loslassen. Irgendwann begann Pernstich damit, diese Geschichte weiterzuspinnen, sie aufzuschreiben, zu überarbeiten und aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten. Es dürfte eine spannungsgeladene Auseinandersetzung und manchmal ein mühevoller Kampf gewesen sein, bis es soweit war, dass sie an eine Veröffentlichung denken konnte.

„Fünf Mal vielleicht“

Aus dem anfänglichen Hirngespinnst ist nach drei Jahren ein Jugendroman geworden. „Fünf Mal vielleicht“ handelt von einer Beziehung zwischen zwei jungen Menschen, Sam und Melinda, erzählt von ihrem gemeinsamen Mit- und Nebeneinander und endet mit einem überraschenden Schluss. Auch nach Fertigstellung ihres Romans sollte Nina Pernstich Hartnäckigkeit und Ausdauer beweisen müssen. Die Suche nach einem Ver-



lag erwies sich als steiniger und mühsamer Weg. Viele Absagen erhielt die damals 21-Jährige, bis sie sich schließlich entschied, ihr Buch in Eigenregie herauszubringen. Sie fand Mittel und Wege und lud es unter ihrem Pseudonym Sara Pepe auf eine Internetplattform, die Autoren ermöglicht, ihre Werke ohne Rückendeckung von Verlagshäusern zu veröffentlichen. Nina Pernstichs oder besser gesagt Sara Pepes eBook „Fünf Mal vielleicht“ ist seither auf Google Books, Thalia und Hugendubel erhältlich.

Warum ein Pseudonym?

Nina Pernstich hat ihre berufliche Ausbildung in der Landshotelfachschule Kaiserhof absolviert, sie hat im Service und an der Rezeption gearbeitet. Derzeit ist sie als Sachbearbeiterin in einem Unternehmen tätig. Im Schulfach Deutsch habe sie sich oft unterfordert gefühlt, erzählt sie. Geschrieben habe sie dann eben daheim. Ihr Hobby ist es geblieben. Nach der Veröffentlichung ihres eBooks hat sie sich mit ihrer Kurzgeschichte „Stillstand“ an einem Schreibwettbewerb zum Thema „Geschichten von Leben und Tod“ des deutschen Internet-Verlages und Blogs Q5 beteiligt. Prompt war sie bei den ersten 20 Gewinnern von rund 750 Einsendungen dabei. Ihre Geschichte wurde daraufhin mit 49 anderen im Buch „Du fehlst“ ver-

öffentlicht. Warum aber schreibt Nina Pernstich unter einem Pseudonym? „Ich stehe nicht gerne im Mittelpunkt und wollte mit dem Pseudonym vermeiden, mich der Öffentlichkeit preiszugeben“, so die 23-jährige Jungautorin. „Unter einem anderen Namen zu schreiben, bietet die Möglichkeit, sich auszudrücken, ohne das Innerste nach Außen zu kehren.“

Auf Lesungen folgten Auftritte in den Medien

Nach Veröffentlichung ihres eBooks stellten sich erste kleine Erfolge ein. Immer öfter wurde ihr Buch heruntergeladen. Die Rezensionen wurden häufiger und immer besser. Mit der Zeit wurde auch die Öffentlichkeit auf sie aufmerksam. So wurde Nina Pernstich zu ersten Lesungen eingeladen. In Kaltern stellte sie dabei ihr Buch sowie die publizierte Kurzgeschichte vor. „Ich war vorher enorm aufgeregt. Zum ersten Mal musste ich mich mit meiner Person und meinen Geschichten der Kritik des Publikums stellen“, erinnert sie sich. „Das war eine große Überwindung. Aber letztendlich auch ein wichtiger Schritt!“ Den Lesungen



folgten Zeitungsberichte und Radio-Interviews. Mittlerweile gibt es zu „Fünf Mal vielleicht“ einen Buchtrailer, für den die Südtiroler Sängerin Tracy Merano ihr Lied „Mirror“ zur Verfügung gestellt hat. Nina Pernstich alias Sara Pepe ist schriftstellerisch auf einem guten Weg. Und sie hat noch viel vor. Ihre Karriere als Jugendbuchautorin hat soeben erst begonnen. Wir sind neugierig, mit welchen Geschichten sie uns in Zukunft überraschen wird.

Gudrun Brugger



STECKBRIEF: NINA PERNSTICH
Sara Pepe alias Nina Pernstich Pedron

Geburtstag und -ort: 22.03.1996 in Bozen.
Schulischer Werdegang: Landshotelfachschule Kaiserhof.
Beruflicher Werdegang: Zuerst beschäftigt im Hotel- und Gastgewerbe, derzeit Sachbearbeiterin.
Hobbies: Lesen, im Wald spazieren gehen, schreiben.

Lebensmotto: Auch wenn sich dein Traum heute nicht erfüllt, weißt du nie, welche Türen sich schlussendlich für dich öffnen werden, wenn du es nur fest genug versuchst.
Vorbilder: Carina Bartsch, Jennifer L. Armentrout, Colleen Hoover, J.K. Rowling, Stephanie Meyer, Mona Kasten und viele mehr.

Man sollte: Unbedingt reisen und neue Kulturen kennenlernen. Einmal in seinem Leben ein gutes Buch gelesen haben.

Das hat mich berührt: Die Bücher „Nur noch ein einziges Mal“ von Colleen Hoover und von Jennifer L. Armentrout „Und wenn es kein Morgen gibt“.

Wichtig ist mir: Dass man jeden Tag einen Grund zum Lächeln findet.

Energie tanke ich: In der freien Natur, wenn das Laub der Bäume leise raschelt und die Vögel zwitschern.

Ruhe finde ich: Bei einem guten Buch oder gemütlicher Musik.

Verändern würde ich: Eigentlich nichts.

Für die Zukunft wünsche ich mir: Dass meine Lieben alle gesund bleiben. Dass mich meine Kreativität nicht im Stich lässt und meine Geschichten ein gutes Zuhause finden.

FOOD DESIGN CULTURE

IM KULT
MARLING . ITALY

Die „Wahl der Südtirolerin des Jahres 2020“ findet am 4. September in Marling 2020 im IM KULT statt. Beginn ab 18 Uhr